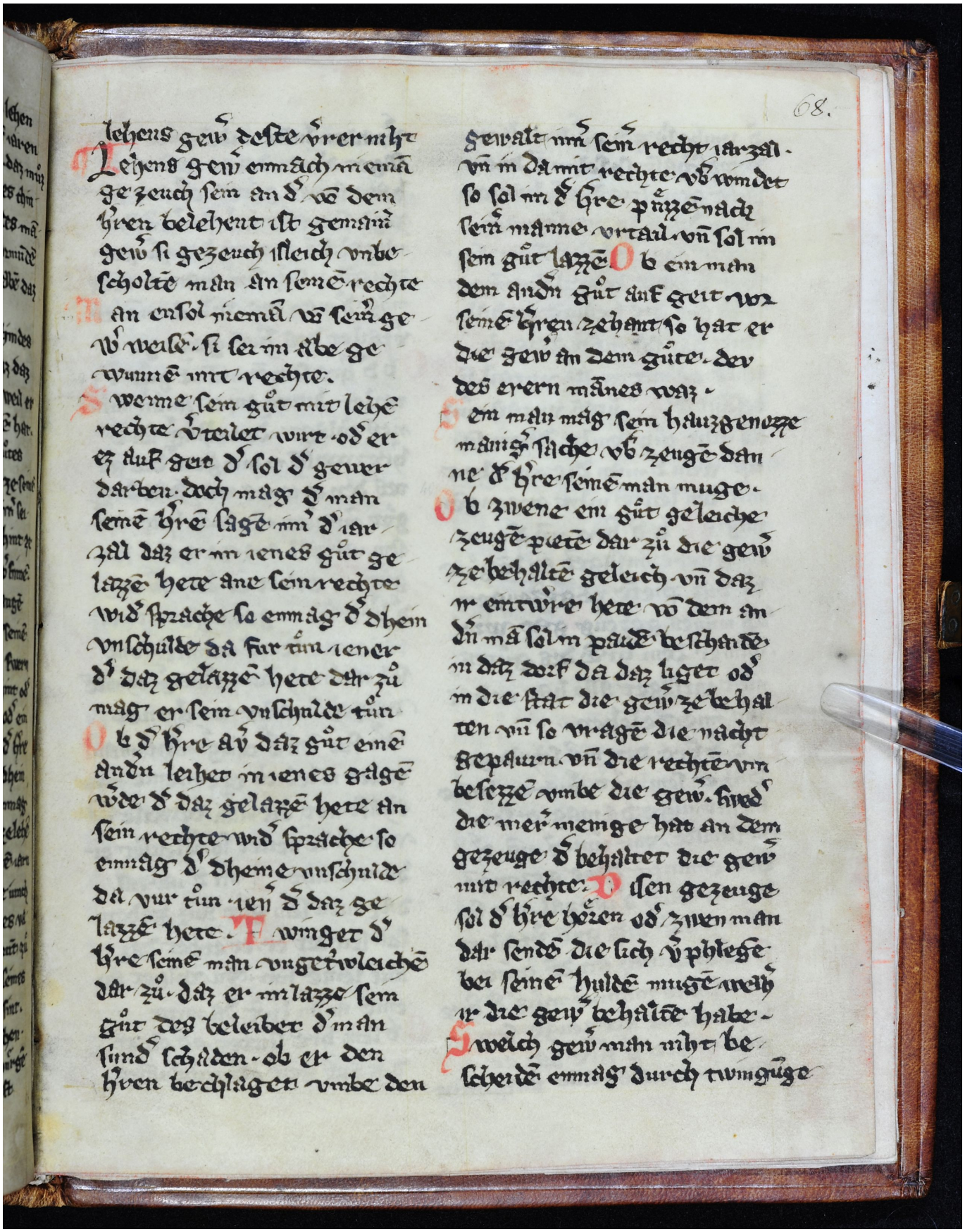
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29600
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



lehens gew̃ deste vrer mht
Lehens gew̃ enmach man
ge zeuch sein an d̃ we dem
hren belehent ist gemein
gew̃ si gezeuch sleich vnbe
scholten man an seiñ rechte
An enſol niemand w̃ seiñ ge
w̃ welen. si ler in abe ge
wunnen mit rechte.
Swerme sein gůt mit leihe
rechte vreiler wirt. od̃ er
ez auf gut d̃ sol d̃ gewer
darben. doch mag d̃ man
seinen hren sagen mit d̃ ar
zal daz er in ienes gůt ge
lazzen hete ane sein rechte
wid̃ sprache so enmag d̃ dhein
vnschulde da fur tun iener
d̃ daz gelazzen hete dar zů
mag er sein vnschulde tůn
Ob d̃ hre av daz gůt einen
andn leher in ienes gagen
wde d̃ daz gelazzen hete an
sein rechte wnd̃ sprache so
enmag d̃ dheine vnschulde
da vur tun ien d̃ daz ge
lazzen hete. Twinget d̃
hre seinen man vngetvleichen
dar zů. daz er in lazze sein
gůt des beleiber d̃ man
sind̃ schulden. ob er den
hven bechlaget vmbe den
gewalt mit seiñ recht zar zal
vn in damit rechte vb̃ wnder
so sol in d̃ hre pnzzen nach
seiñ manne vrtail vn̄ sol in
sein gůt lazzen Ob ein man
dem andn gůt auf geit wz
seinen hren zehant so hat er
die gew̃ an dem gůte. der
des erern manes waz.
Ein man mag sein hauzgenozze
manigfalche ob zeugen dan
ne d̃ hre seinen man muge.
Ob zwene ein gůt geleiche
zeugen pete dar zů die gew̃
ze behalten gleich vn̄ daz
w̃ entwiret hete w̃ dem an
dn man sol in paide beschande
in daz dorf da daz liget od̃
in die stat die gew̃ ze behal
ten vn̄ so vragen die nacht
gepaurn vn̄ die rechten vn̄
besezzen vmbe die gew̃. hred̃
die mer menge hat an dem
gezeuge d̃ behaltet die gew̃
mit rechte. Vilen gezeuge
sol d̃ hre hören od̃ zwen man
dar sendn die lich v̄ phlege
bei seinen hulden mugen weh
ir die gew̃ behalten habe.
Swelch gew̃ man mht be
sehenden enmag durch twingůge